



# #overcomingsilence

DEUTSCHLAND - ein fortschrittliches Beispiel für gemeinsame Entscheidungsfindung in der katholischen Kirche.

[www.overcomingsilence.com](http://www.overcomingsilence.com)

# WIE KANN DIE KATHOLISCHE KIRCHE ENTSCHEIDUNGEN IN EINER WEISE TREFFEN, DIE ALLE GLÄUBIGEN REPRÄSENTIERT? WIE KANN DIE KATHOLISCHE KIRCHE IM 21. JAHRHUNDERT MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN?\_

## Synodalität

**Synodalität** ist ein Konzept, das bei vielen Menschen Interesse weckt. Der Papst, viele Theologen und Reformbewegungen glauben, dass die Synodalität die steifen hierarchischen Führungsstrukturen der katholischen Kirche aufbrechen und Modelle einführen kann, die die gemeinschaftliche Entscheidungsfindung in der Kirche fördern. Synodalität kommt vom griechischen Wort *synodos* und bedeutet „Versammlung“ oder „Treffen“. Es hat dieselbe Bedeutung wie das lateinische Wort *concilium*, das dem für uns heute gebräuchlichen Wort „Rat“ entspricht. Papst Franziskus hat Synodalität als „gemeinsam gehen:Volk, Bischöfe, Papst“ beschrieben. In einem Brief an die deutschen Katholiken hat Franziskus 2019 bekräftigt, dass es sich bei der Synodalität im Kern um „einen gemeinsamen Weg unter der Führung des Heiligen Geistes“ handle.<sup>1</sup>

Die Synodalität kann in verschiedenen Formen auf allen Ebenen der Kirche zum Ausdruck kommen



Global



Kontinent



Diözese



Bischofskonferenz

<sup>1</sup> Papst Franziskus, „An das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“ . 29.6.2019



**Voices of Faith** hat eine eigene Aufklärungsressource zu globalen synodalen Prozessen und unserem Ziel entwickelt, Frauen, insbesondere Ordensfrauen, das Recht einzuräumen, bei diesen Synoden abzustimmen. Sie können diese Ressource unter [www.overcomingsilence.com](http://www.overcomingsilence.com) herunterladen.

Dieses Dokument konzentriert sich auf synodale Prozesse auf der Ebene einer Diözese oder Bischofskonferenz in der Kirche Deutschlands als Beispiel für ein Land, in dem solche Prozesse für 2020 geplant sind. Australien ist ein weiteres Land, in dem 2020 ein Plenarrat anberaumt werden soll.



## WAS SAGT DAS KIRCHENRECHT ZU ENTSCHEIDUNGSFIN- DUNGSPROZESSEN?\_

## Das kanonische Recht beschreibt zwei Arten von gemeinschaftlichen Prozessen

# 1

**Besonderer Rat** in Form eines:

- Plenarrats (für alle Teile einer Bischofskonferenz)
- Provinzialrat (für alle Ortskirchen einer Kirchenprovinz)

Der Plenar- oder Provinzrat ist eine **Zusammenkunft von Bischöfen** in einer bestimmten Region. Die Bischöfe können Gäste und Experten einladen, diese Teilnehmer **haben aber laut kanonischem Recht kein Stimmrecht.**<sup>2</sup>



**All diese Teilnehmer haben ein Stimmrecht.** Die Ergebnisse einer Diözesansynode werden jedoch dem Bischof unterbreitet, der sie akzeptieren, ändern oder ablehnen kann. **Erst wenn der Bischof die Dekrete oder Resolutionen einer Synode unterzeichnet hat, können diese öffentlich gemacht werden und werden verbindlich.** <sup>4</sup>

## 2

**Die Diözesansynode** ist ein gemeinschaftlicher Prozess in einer bestimmten Diözese. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil haben weltweit über 900 Diözesansynoden stattgefunden. <sup>3</sup> Diözesansynoden nehmen in den verschiedenen Teilen der Welt unterschiedliche Formen an. So ist es beispielsweise in Lateinamerika üblich, regelmäßige – manchmal sogar jährliche – Synoden abzuhalten. In anderen Teilen der Welt werden die Synoden weniger regelmäßig und seltener organisiert, manchmal im Rahmen struktureller Veränderungen, auf ein bestimmtes Thema wie die Jugend bezogen, oder auch als Reaktion auf eine Krise. Teilnehmer einer Diözesansynode sind:

- Vertreter der Priester aus der Diözese
- Vertreter der Laien aus der Diözese
- Obere weiblicher und männlicher Ordensgemeinschaften, die Ordenshäuser in der Diözese haben.

<sup>3</sup> <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/so-konnte-der-synodale-weg-der-bischofe-aussehen>  
<sup>4</sup> CIC 460 – 468



## DIE WÜRZBURGER SYNODE

Die Würzburger Synode fand von 1971 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland statt. Ziel der Synode war es, zu entscheiden, wie man die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils in allen Diözesen der Bundesrepublik Deutschland (ehemaliges Westdeutschland) umsetzen kann.

Über 300 Delegierte sind in diesen vier Jahren achtmal zusammen gekommen. Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laienvertreter hatte das gleiche Stimmrecht. Die formalen Regeln der Würzburger Synode waren von Papst Paul VI. vor Beginn der Synode approbiert worden.

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Synode war ein breiteres Aufgabenspektrum für Laien in der Seelsorge, Theologie und Berufen innerhalb der Kirche. Die Synode hat über die Dokumente zu Themen wie Religionsunterricht, Liturgie, Ehe und Familie, Rolle der Laien bei der Verkündigung abgestimmt und diese genehmigt. Der frühzeitige Tod von Kardinal Döpfner, der die treibende Kraft hinter der Synode war, und die Entwicklungen in der katholischen Kirche Deutschlands und in der Weltkirche in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre, haben aber leider dazu geführt, dass viele der approbierten Dokumente nie umgesetzt wurden.

Die vollständige Liste der genehmigten Dokumente der Würzburger Synode kann auf der Website der Deutschen Bischofskonferenz abgerufen werden.<sup>5</sup>



**„GENAU DIESER WEG DER SYNODALITÄT IST DAS, WAS GOTT SICH VON DER KIRCHE DES DRITTEN JAHRTAUSENDS ERWARTET. EINE SYNODALE KIRCHE IST EINE KIRCHE DES ZUHÖRENS, IN DEM BEWUSSTSEIN, DASS DAS ZUHÖREN »MEHR IST ALS HÖREN«. ES IST EIN WECHSELSEITIGES ANHÖREN, BEI DEM JEDER ETWAS ZU LERNEN HAT.“<sup>6</sup>**

Papst Franziskus

<sup>5</sup> <https://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/synodentexte/gemeinsame-synode-der-bistuemer/gemeinsame-synode-bistuemer-bundesrepublik-deutschland.html>  
<sup>6</sup> [http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2015/october/documents/papa-francesco\\_20151017\\_50-anniversario-sinodo.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2015/october/documents/papa-francesco_20151017_50-anniversario-sinodo.html)



## LAIENVERTRETUNG IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE DEUTSCHLANDS

Deutschland hat eine lange Tradition organisierter Laienvertretung in der katholischen Kirche, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht. Etwa um diese Zeit begann man, regelmäßige Treffen der katholischen Vereine Deutschlands abzuhalten, die heute als Katholikentage bekannt sind. Im Zusammenhang mit diesen Treffen entwickelte sich ein Leitungsgremium, das die verschiedenen Gruppen repräsentiert und heute „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“ genannt wird (ZdK).<sup>7</sup>

Das ZdK in seiner jetzigen Form setzt sich zusammen aus Vertretern:

- 1 Verschiedener katholischer Vereine, darunter Frauenvereine, Jugendvereine, gemeinnützige Organisationen und Laienbewegungen
- 2 Vertretern der Diözesanräte
- 3 Gewählten Persönlichkeiten des öffentlichen und politischen Lebens oder der Wissenschaft.

Das ZdK ist das offizielle Organ, das die Laien im Dialog mit der Deutschen Bischofskonferenz vertritt. Das ZdK verfügt über ein Generalsekretariat, das sich mit einer Vielzahl von Themen befasst, die für die Gesellschaft und die katholische Kirche relevant sind.



<sup>7</sup> <https://www.zdk.de>



## In Deutschland gibt es mehrere große katholische Frauenverbände:

- Katholischer Deutscher Frauenbund, KDFB <sup>8</sup>
- Katholische Frauengemeinschaft, kfd <sup>9</sup>

Katholischer Deutscher Frauenbund 



Diese Verbände gibt es seit mehr als 100 Jahren, der größte hat fast eine halbe Million Mitglieder. Sie engagieren sich für die Förderung von Frauen in der Gesellschaft und zunehmend auch in der katholischen Kirche. In den letzten dreißig Jahren wurden verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, die sich für die Zulassung von Diakoninnen oder die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen in der deutschen katholischen Kirche einsetzen. Der Hildegardis Verein hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bischofskonferenz ein Mentoring-Programm für Frauen entwickelt, die in Diözesankanzleien oder katholischen Organisationen arbeiten. Dabei werden Frauen im Rahmen eines Jahresprogramms mit berufserfahrenen Mentoren oder Mentorinnen vernetzt, um sich auf Führungspositionen in der katholischen Kirche vorbereiten zu lassen. <sup>10</sup> Im Jahr 2019 forderten die beiden größten katholischen Frauenverbände die volle Gleichstellung von Frauen und Männern beim Zugang zu allen Diensten und Ämtern in der katholischen Kirche und starteten formelle Kampagnen, die auf dieses Ziel hinarbeiten.

<sup>8</sup> <https://www.frauenbund.de/nc/startseite/>

<sup>9</sup> <https://www.kfd-bundesverband.de>

<sup>10</sup> <https://www.hildegardis-verein.de/kirche-im-mentoring.html>

## LOKALE INITIATIVEN\_



## Maria 2.0

Maria 2.0 ist eine neue Reforminitiative, die 2019 als Reaktion auf die Veröffentlichung eines umfassenden Berichts über den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen in der katholischen Kirche (MHG-Studie) ins Leben gerufen wurde. Die Initiative wurde von einer kleinen Gruppe von Frauen in Münster gestartet. In einem offenen Brief an Papst Franziskus schreiben die Frauen von Maria 2.0:

Frauenlob wird gerne von Kirchenmännern gesungen, die aber allein bestimmen, wo Frauen ihre Talente in der Kirche einbringen dürfen. In ihrer Mitte dulden sie nur eine Frau: Maria. Auf ihrem Sockel. Da steht sie. Und darf nur schweigen.<sup>11</sup>

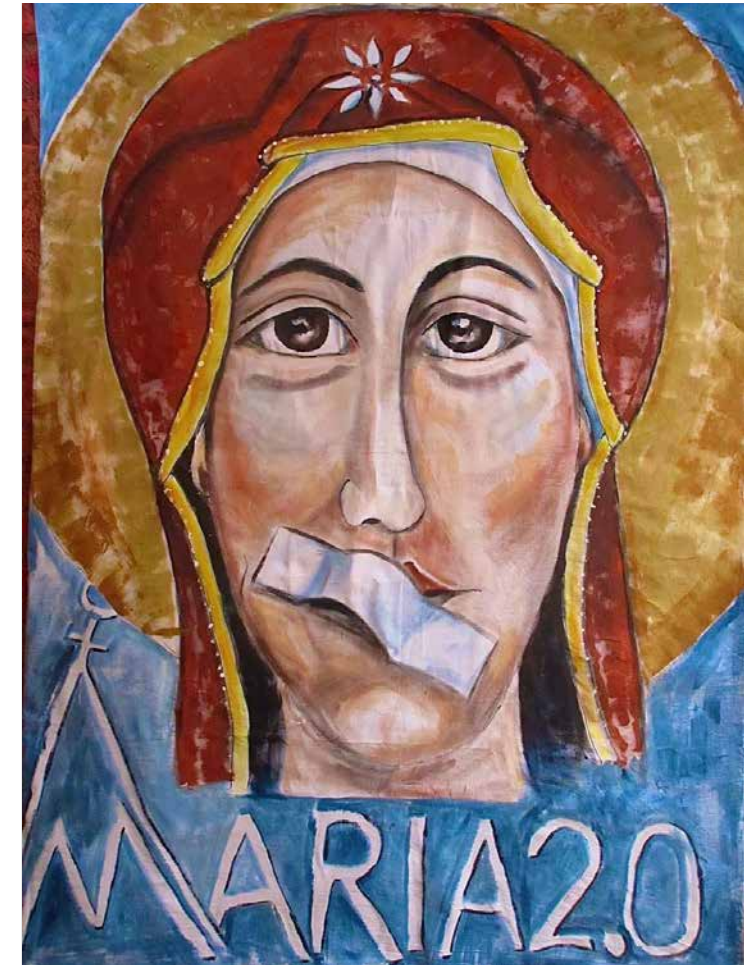
Die Frauen riefen zu einer deutschlandweiten Aktionswoche auf, bei der die Frauen aufgefordert wurden, in einen Kirchenstreik zu treten, also keine Kirche zu betreten und keinen Dienst mehr zu tun. Stattdessen sollten sie sich zum gemeinsamen Gebet und Dialog vor den Kirchen versammeln.

<sup>11</sup> <http://www.mariazweipunktnull.de/wp-content/uploads/2019/03/Maria20HandzettelOffenerBriefEnglisch.pdf>

### Konkret fordert Maria 2.0:

- Kein Amt mehr für diejenigen, die andere geschändet haben an Leib und Seele oder diese Taten geduldet oder vertuscht haben
- Die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte und uneingeschränkte Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden
- Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche
- Aufhebung des Pflichtzölibats
- kirchliche Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen auszurichten <sup>12</sup>

Die Initiative verbreitete sich schnell in weiten Teilen Deutschlands und wurde von den beiden größten katholischen Frauenverbänden KDFB und kfd unterstützt. Zehntausende von Frauen und Männern nahmen an der Aktionswoche teil. Die Organisation von Protestaktionen, Gebeten und Veranstaltungen geht, während diese Ressource hier geschrieben wird, noch für das gesamte Jahr 2019 weiter. <sup>13</sup>



<sup>12</sup> <http://www.mariazweipunktnull.de/wp-content/uploads/2019/03/Maria20HandzettelOffenerBriefEnglisch.pdf>

<sup>13</sup> <http://www.mariazweipunktnull.de>

## DEUTSCHLAND: DER SYNODALE WEG 2020

Die Veröffentlichung eines umfassenden Berichts über den sexuellen Missbrauch von Minderjährigen in Deutschland (die so genannte MHG-Studie) hat die katholischen Gläubigen zutiefst schockiert und man hat begonnen, eine Aufarbeitung des Missbrauchsskandals zu fordern. Unter massivem öffentlichen Druck haben die deutschen Bischöfe in ihrer Plenarsitzung im Frühjahr 2019 einen „synodalen Weg“ für die deutsche Kirche im Jahr 2020 beschlossen. Die Bischofskonferenz hat sich zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) verpflichtet. Mehrere Treffen im Jahr 2019 sollten den Prozess vorbereiten. Der offizielle Start des „synodalen Weges“ ist für die 1. Adventswoche 2019 (ab 1. Dezember 2019) vorgesehen.





Folgende vier Themenbereiche wurden abgesteckt:

**1 Macht,  
Partizipation  
und  
Gewaltenteilung**

**2 Sexualmoral**

**3 Priesterliche  
Lebensform**

**4 Frauen in  
Diensten und  
Ämtern der  
Kirche**

Jeder dieser Themenbereiche wird derzeit von einem deutschen Bischof koordiniert, und es wurden vorläufige Arbeitsgruppen und Anhörungen organisiert, um erste Dokumente für die verschiedenen Themen vorzubereiten. Da viele der Meinung sind, die aktuellen, vom kanonischen Recht vorgesehenen Regeln für Synoden und Plenarräte seien für eine volle und gleichberechtigte Beteiligung der Laien zu einschränkend, ist geplant, dem Beispiel der Würzburger Synode zu folgen und für den „synodalen Weg“ besondere Regeln und Verfahren auszuarbeiten. Im September 2019 wird man sich auf einer Konferenz mit erweiterten Teams aus dem ZdK und der Deutschen Bischofskonferenz über die Verfahrensweise des „synodalen Weges“ weiter abstimmen.

#overcomingsilence

Bitte geben Sie der Bewegung **#overcomingsilence** Ihre Stimme und helfen Sie uns, der Römischen Kurie und Papst Franziskus eine Botschaft über Frauen in Führungsrollen und Entscheidungsprozessen in der katholischen Kirche zu schicken.

Für etwaige weitere Fragen kontaktieren Sie bitte –  
Stephanie Lorenzo  
Kommunikationsleiterin, Voices of Faith  
[steph.lorenzo@voicesoffaith.org](mailto:steph.lorenzo@voicesoffaith.org)

[www.overcomingsilence.com](http://www.overcomingsilence.com)